

Akatsuki wo sagashite

Auf der Suche nach der Abenddämmerung

Von abgemeldet

Kapitel 14: 14 - Sexual Healing

AKATSUKI WO SAGASHITE

~Auf der Suche nach der Abenddämmerung~

Kapitel 14 Sexual Healing

„All the right friends in all the right places – yeah, we going down
All the right moves in all the right faces - so, yeah we going down..“ (OneRepublic – All the right moves)

Unerbittlich trieb der kalte Nordwind die Wolkentürme vor sich her, presste und zog sie dabei in neue Formen, diese stummen grauen Giganten. Auch das vertrocknende Laub wirbelte in Spiralen über den Boden, als wären auch sie Sklaven die vom Wind in unbekannte Gefilde gehetzt wurden.

Die Luft roch bereits nach Schnee und es bestand kaum Zweifel, dass es die nächsten Tage tatsächlich schneien würde. Wie meistens in den Tagen vor dem ersten Schnee, wurde es empfindlich kalt – und natürlich hatte Itachi nicht daran gedacht, sich eine Jacke mitzunehmen.

Denn eigentlich hatte er auch nicht vorgehabt, hier draußen zu sitzen, auf das leer und verlassen daliegende Fußballfeld zu starren und dabei dem beinahe gruseligen Rauschen der Herbstbäume zuzuhören.

Nein, eher hatte er vorgehabt sich in die Bibliothek zurückzuziehen und seine schlechte Laune über einem guten Buch (welches ihn tatsächlich zu fesseln vermochte, und nicht diesen Ramsch, denn sie für die AG lesen sollten) verrauchen zu lassen. Doch er hatte kaum einen Fuß in den staubigen Raum gesetzt, der für ihn stets ein Zufluchtsort gewesen war, da hatte er auch schon auf dem Absatz kehrtgemacht. Zwischen den deckenhohen Bücherregalen war eine Horde Halbwüchsiger herumgeturnt – offensichtlich eine Aktion des Lehrers, denn freiwillig würden diese Banausen doch nie ein Buch in die Hand nehmen – und wenn er sich nicht gänzlich irrte, war es die Klasse seines Bruders gewesen. Bevor er Sasuke über den Weg lief, suchte er sich dann lieber doch ein anderes Plätzchen.

Sehr zu seinem Leidwesen, hatte sich allerdings im Inneren kein ungestörter Platz

finden lassen – weswegen er notgedrungen nach draußen auswich.

Sein Hintern unterkühlte sich auf der modrig feucht-kalten Holzbank und der Wind drang problemlos in seinen eher dünnen Pullover, er hatte dem Wetter nichts entgegenzusetzen. Aber lieber würde er erfrieren als jetzt in sein Zimmer zurückzugehen.

Warum führte sich Kisame bloß so auf?! Ja, Itachi hatte damit angefangen, ihm aus dem Weg zu gehen. Er hatte sich durch tiefsinnige Gespräche mit Kakuzu abzulenken versucht. Aber doch nur, weil er wusste, dass er..diesen Gefühlen die er für den Sport-crack hegte...nicht nachgeben durfte. Himmel, es war ohnehin albern genug, sich zu verlieben. Aber sich in einen anderen Kerl zu verlieben? Das war peinlich.. Und dann noch in einen Kerl, der so männlich war, dass ihm manchmal das Wort TESTOSTERON geradezu auf der Stirn zu glühen schien.. Müde stützte er die Ellbogen auf seinen Oberschenkeln ab und bettete sein Kind in den Handflächen. Wahrscheinlich war das sowieso nur.. eine Phase. Irgendeine Verirrung seiner Hormone.

Gottbewahre, dass sein Vater davon erfuhr... Vielleicht sollte er sich mal die Haare schneiden, dachte Itachi, als eine eisige Böe ihm seine langen Haarsträhnen ins Gesicht blies. Mit kurzen Haaren würde er sich sicher weniger...weibisch..aufführen.

Schnelle Schritte im Laub ließen ihn hochfahren. Gerade noch rechtzeitig konnte er sich umdrehen, um seinen Bruder heran preschen zu sehen. Im nächsten Moment war der jüngere Uchiha bereits nah genug, um mit einem selbst im trüben Tageslicht funkeln den Gegenstand auf ihn einzustechen.

'Ein Dolch?!', schoss es Itachi durch den Kopf, als er sich blitzschnell zur Seite warf, von der Bank runter, sich geschickt abrollend – und nun im feuchten Gras kniete.

Mit großen Augen starrte er Sasuke an. Kein Laut war von dessen Lippen gekommen – kein infernalisches Angriffsgebrüll, keine dummen Bemerkungen – das Geräusch seiner Schritte hatte Ita erst im letzten Moment vernommen. Von dem blonden Strohkopf und dem unerträglichen Mädchen, die seinen Fanclub bildeten, fehlte jede Spur. Und in den Augen seines Bruders funkelte Ernsthaftigkeit..

Itachis Blick glitt zur rechten Hand des Jüngeren – die, die die Waffe hielt.

Ein Brieföffner... Natürlich, wo sollte er auch hier an echte Waffen kommen? Der Brieföffner war relativ stumpf, aber wenn er mit genug Wucht eingesetzt wurde – wer wusste, was er anrichten konnte?

„Irgendwann..ist Schluss mit Lustig..“, brachte der jüngere Uchiha-Bruder leise und erschreckend entschlossen hervor. Itachi starrte ihn einen Moment fassungslos an.

Dann richtete er sich auf. „Ja.. Du hast Recht. Irgendwann ist Schluss mit Lustig...“ Einen Moment Stille.

„Was willst du, Sasuke?“

Der Kleinere schnaubte und bewegte sich nicht, stand immer noch hinter der Bank, wo sein Angriff fehlgeschlagen war. „Was ich will? Ist dir das nicht klar? Rache, Itachi, Rache..“

Doch, natürlich war ihm das klar gewesen. Was sonst? Aber es nun aus seinem Mund zu hören, machte es irgendwie leichter damit umzugehen. Sich wie ein großer Bruder zu benehmen..

„Rache dafür.. das ich das Richtige getan habe?“, fragte er gefasst, den kalten Wind vergessend der unbarmherzig an ihren Kleidern und Haaren zerrte.

„Du Verräter hast mich hier reingebracht!! Zu diesen Irren!!!“, schrie Sasuke zorn erfüllt und atmete schwer.

„Und hier gehörst du auch hin – was du getan hast, war...“

„Halt's Maul! Du hast nicht das Recht zu urteilen und du hattest kein Recht es Vater zu

erzählen!“, fuhr der Jüngere seinen Bruder an, ohne ihn aussprechen zu lassen. „Und du bist nicht besser – sonst wärest du nicht hier!“

Itachi fühlte fast schon Resignation in sich aufsteigen. Offenbar war es tatsächlich noch sinnlos mit ihm vernünftig zu reden – er war noch nicht so weit. Noch lange nicht..

„Was ich getan habe, war ein Unfall – du hast alles mit Absicht gemacht.“ Tonlos hatte er das hervorgebracht und ebenso ausdruckslos war sein Gesicht, als er mit einer erstaunlich schnellen Bewegung an seinen kleinen Bruder herangetreten war und ihm einen gezielten Schlag in den Nacken verpasste.

Bewusstlos sank Sasuke zu Boden, ehe er überhaupt begriffen hatte, was geschah.

Einen Moment lang spielte Itachi mit dem Gedanken ihn einfach liegen zu lassen – doch dann hob er ihn auf und trug ihn wie ein schlafendes Kind zurück ins Konoha-Gebäude. Die Krankenschwester würde sich schon um ihn kümmern...

Kakuzu hatte die Bibliothek verlassen, als die Junior-Schüler samt unfähigem Lehrer eingetreten waren.

Das unsinnige Gekreische und die dämlichen Kommentare über dieses und jenes Buch waren wirklich nichts was er über sich ergehen lassen würde.

Zudem hatte er sowieso genug nachgedacht – er hatte sich entschieden.

„Oi, Knitterface – auch mal wieder da?“, begrüßte ihn ein hämisch grinsender Hidan, als er die Tür zu ihrem gemeinsamen Zimmer öffnete. Da ja nun niemand ernsthaft annehmen konnte, dass Kakuzu sich darauf zu einer Antwort herablassen würde, schloss er die Tür hinter sich lediglich wieder und ließ sich dann auf seinen Drehstuhl fallen, um Hidan stoisch zu betrachten.

Der Albino rutschte beinahe unangenehm berührt auf dem Bett rum. „Was? Was starrst du so?“

Nun, wenn er mal die Klappe halten würde, wäre Hidan sicherlich..na, auf jeden Fall war er gut gebaut, hatte ein schön geschnittenes, trotzdem männliches Gesicht und klare Augen.. Die Haare waren natürlich eine Katastrophe, diese geleckte Mafiosi-Matte war schrecklich... aber, egal. Kakuzu schüttelte kaum merklich den Kopf. Er war ja nicht hier um sich zu verlieben oder ähnlichen Unfug – er hatte sich die Sache nur schmackhaft reden wollen...

Doch vorerst lehnte er sich pädagogenhaft im Stuhl zurück und verschränkte locker die Arme.

„Was hast du heute so alles gemacht, Hidan?“, fragte er und achtete darauf keinen Vorwurf in der Stimme durchklingen zu lassen – denn noch hatte er keinen Grund für Vorwürfe.

Das Gesicht der Albinoratte verzog sich zu einem fragend-verwirrten und misstrauischen Ausdruck.

„Ich dachte die Scheißlehrer stecken dir einen Bericht über mein Verhalten zu! Lies doch nach.“, antwortete er patzig und verschränkte ebenfalls die Arme vor der (wie meistens) entblößten Brust.

„Ich hab mir den Bericht heute nicht geholt- Ich will, dass du mir ehrlich und lückenlos alles Gute und Schlechte erzählst, was du dir heute geleistet hast..“

Dieser neuen Masche schien Hidan mal gar nicht zu trauen. Argwöhnisch sah er den Älteren an.

Dann schien er allerdings tatsächlich nachzudenken.

„Keine Ahnung..“, setzte er leise an, es klang fast schon knurrend aber auch irritiert.

„War langweilig heute.. Hab gar nicht so viel Scheiße gebaut..“ Als würde er sich dafür schämen, zog er die nackten Schultern hoch und blickte zur Seite.

Ein Lächeln umspielte die Mundwinkel des Vernarbten. Ausgezeichnet..

Kakuzu erhob sich und trat an Hidans Bett – dieser blinzelte mit gerunzelter Stirn zu ihm hoch. „Was?“, fauchte der Violettäugige, offenbar ahnte er nichts Gutes. Was auch nur klug von ihm war..

Doch ändern konnte er daran nichts.

Schon im nächsten Augenblick drückten ihn Kakuzus Hände an den Schultern auf die Matratze – und das nächste was er spürte waren warme, leicht raue Lippen auf den seinen. Hidan erstarrte.

Kakuzu...küsste ihn. Um einen Protestlaut aus zustoßen öffnete Hidan die Lippen einen Spalt breit – und erlaubte es dem Schwarzhaarigen so eigentlich nur, mit der Zunge in seinen Mund einzudringen.

Ein unartikulierter Laut entwich seiner Kehle und er stemmte die Hände gegen Kakuzus Brustkorb – was allerdings herzlich wenig brachte. Auch als er begann mit den Fäusten auf ihn ein zutrommeln, bescherte es Hidan nur einen schmerzhaften Biss in die Unterlippe und im nächsten Moment hatte der Größere da auch schon von seinen Schultern abgelassen und stattdessen seine dünnen Handgelenke umfasst, um jene auf das Bett zu pinnen und Hidan so ziemlich bewegungsunfähig zu machen. Schließlich lastete Kakuzus Körpergewicht nun auch auf den Hüften des Kleineren.

Merkwürdigerweise brauchte Hidan ein paar Sekunden um zu begreifen....dass er diese Situation gar nicht so schrecklich fand..

Wusste der Teufel, woher dieser Narben-Bastard es konnte – aber er küsste verdammt gut.

Auch das Gefühl des Ausgeliefertseins löste in seinem Bauch ein behaglich-aufgeregtes Kribbeln aus. Egal was für eine Scheiße das hier werden sollte – im Moment fühlte es sich verdammt gut an.

Hidan beruhigte sich deutlich und begann den Kuss zu erwidern, intensiv – dann sogar fordernd. Er hatte ja gar nicht gewusst, dass der große Obermacker so ein Verlangen nach ihm hatte~

Hidan spürte sein Herz in einem angenehm rapiden Rhythmus gegen seine Rippen klopfen.

Wenn er jetzt nur seine Hände frei hätte! Zu gern hätte er die Arme um Kakuzus Hals geschlungen und ihn so näher zu sich herunter gezogen-!

Doch da löste der Größere den Kuss und blickte auf Hidan herab, dessen Hände immer noch festnagelnd.

Und was Kakuzu da im aufgeheizten, geröteten Gesicht des anderen sah, gefiel ihm über alle Maßen:

Sehnsucht. Lust. Enttäuschung über das jähe Ende.

Er konnte sich ein schmunzelnd nicht verkneifen. Dann ließ er Hidans Handgelenke los und schwang sich vom Bett.

„Was zum-?“, setzte der Silberschopf an und wirkte verwirrt. Kakuzu tätschelte ihm, einem lieben Hund gleich, den Kopf. „Brav. Das war deine Belohnung.“

„Hö?“, war Hidans äußerst intelligente Erwiderung. Gönnerhaft lächelte der Schwarzhaarige zu ihm herab.

„Wenn du weiterhin so artig bist, kriegst du mehr. Wenn du böse bist, dann nicht..“

Mit diesen Worten verschwand der Ältere im Bad – er brauchte jetzt dringend eine kalte Dusche...

Hidan dagegen brauchte einige Sekunden um die Situation zu begreifen.

„DU BILLIGER HURENSOHN!“, schrie er dann und bombardierte die geschlossene Badezimmertür mit seinem Kopfkissen..

Er würde es ihm einfach sagen!

Jawohl, irgendwann musste es einfach raus!

Entschlossen ballte Kisame die Hände zu Fäusten und starrte nachdenklich in die Leere des Zimmers.

Dieses ganze Theater machte doch keinen Sinn. Andererseits... wenn er es Itachi sagte, würde dieser ihn verachten, nie wieder ein Wort mit ihm reden und einen neuen Zimmerpartner beantragen. Das wäre..furchtbar. Aber vielleicht auch besser für sie beide..

Oh, dieses Nachdenken bescherte ihm nichts als Kopfschmerzen!! All diese Wenn und Aber!

Wütend rieb er sich die Schläfen, um den Schmerz zu vertreiben, schien ihn damit aber nur noch schlimmer zu machen. Er knurrte... Konnte er sich nicht einfach nehmen was er wollte!? Ohne auf die Konsequenzen zu achten!? So hatte er es doch immer gemacht..!

Kisame vernahm das Geräusch der Tür und blickte auf – da war er, Itachi.. Wer sonst? Er sah ein wenig abgekämpft aus, seine Hose war ein wenig dreckig und er schien draußen in der Kälte gewesen zu sein.

Sein Blick war jedoch so desinteressiert wie immer. Er sagte auch nichts.

Wortlos schlüpfte der Uchiha aus seinen Schuhen und zog sich dann im Gehen das Oberteil über den Kopf – welches er dann – höchst un-Itachi-like – achtlos über einen Stuhl warf, und sich ins Bad aufmachte.

Kisame spürte das Blut in seinen Adern pulsieren. Provozierte ihn der Schwarzhaarige jetzt auch noch?

Hier halbnackt rum zulaufen, seine makellose Haut zu präsentieren.. Wenn schon den Pulli, warum nicht gleich noch die Hose?! Scheinbar wollte er doch sowieso duschen.. Ein beinahe tierisches Knurren entwich seiner Kehle und mit einer geschmeidigen Bewegung war er vom Bett aufgestanden und hinter dem Uchiha ins Bad geschlängelt, ehe dieser die Tür hinter sich schließen konnte.

Ein milde irritiertes Augenpaar traf seinen Blick. Offenbar wollte Itachi gerade etwas fragen – als Kisame ihn gegen die empfindlich kühlen Kacheln drückte und seine Lippen den schlanken Hals des Schwarzhaarigen entlangwanderten, eine Hand streichelte begierig die schmale Brust des Kleineren, während seine andere Hand ungeduldig an an dessen Hose herumnästelte.

„Was..zur Hölle..? Kisame..!“, brachte Itachi mit merkwürdig belegter Stimme hervor, er schien verärgert, überrascht, überfordert, um Kontrolle ringend.. Mit aller Kraft stemmte er den Blauhaarigen von sich weg.

Kisame leckte sich über die Lippen. Er schien kein Stück beunruhigt – nicht jetzt wo er endlich tun würde, was er schon so lange wollte..

„Es wird dir gefallen.. Entspann dich..“, hauchte er mit rauer Stimme ganz dicht an Itachis Ohr, ehe er dann begann an dessen Ohrläppchen zu knabbern und sich nun mit beiden Händen der störenden Hose widmete.

„Lass das! Ich will nicht..!“, schnappte der Uchiha wütend und sich unter den Berührungen windend.

Was bildete der Kerl sich ein!? Hatte er den Verstand verloren?!

„Ich will nicht!!“, protestierte er wieder. *'Zumindest...nicht so.'*

Der anbrechende Abend brachte Düsternis über das Atelier. Draußen begann es zu regnen, während es immer dunkler wurde. Die Staffeleien mit den halbfertigen Bildern wirkten nur noch wie unklare Schatten.

Deidara und Sasori saßen auf dem Boden an der Wand. Der Blonde hatte seinen Kopf an die Schulter des Älteren gelehnt, während dieser ihm gedankenverloren durch das lange Haar strich.

Sasori war gar nicht klar gewesen, was er für Deidara empfand. Er hatte es stets als natürliche Sympathie für einen Künstlerkollegen angesehen, auch wenn ihre Ansichten über Kunst weit auseinander gingen...

Er hatte sich immer eingeredet, den Blondschoopf mit seinem ständigen Geplapper sogar ein wenig nervig zu finden... Aber jetzt wo er kurz davor war, ihn und jeden hier, verlassen zu müssen, dämmerte ihm, dass er da wohl dämlicher Weise und so kitschig das auch klingen mochte, sein Herz an Deidara verloren hatte.

„Ich werde alles dafür tun..“, setzte er unsicher und leise, beinahe flüsternd, an. „...dass ich ein bekannter Künstler werde und eine Menge Geld verdiene. Und dann..“ Er stockte; war es einfach nicht gewohnt so freiheraus zu sprechen. „...dann hol ich dich zu mir, sobald du Volljährig bist und hier raus kannst..“

Dei-kun hatte die Augen geschlossen und lächelte ganz leicht. „Mhm. Das klingt gut, un.. Versprochen, Danna?“

Der Rothaarige nickte und streichelte dem Jüngeren über die Wange. „Versprochen.“

„Tobi...“ Pein trat an den Schwarzhaarigen heran, die Hände in den Hosentaschen, ein gutmütiges Lächeln auf den Lippen. Konan ging schweigend neben ihm.

Tobi wandte sich vom Anblick des regnerischen Abends draußen vorm Fenster ab und setzte ein freudiges Grinsen auf. „Peeeiin-kun~ Konan-chan~ Tobi ist hochofregut euch zu sehen~“, quäkte er – und brach dann selbst in schallendes Gelächter aus, ehe er sich beruhigte und mit einem berechnenden Schmunzelnd die beiden Achtzehnjährigen betrachtete.

„Ein brillianter Schauspieler..“, murmelte Pain beinahe neidisch, aber lächelnd.

„Zuviel der Ehre..Nagato..“, säuselte der Uchiha und blickte sich im ansonsten menschenleeren Gang um.

„Ehre wem Ehre gebührt, Madara..“ Einen Moment fixierten sich die beiden jungen Männer nur schweigend und schmunzelnd.

„Läuft alles zur Zufriedenheit?“, erkundigte sich Konan sachlich, und der Blick des Schwarzhaarigen streifte sie gutmütig. Dann kratzte er sich am Kinn. „Ich denke schon....“

_____AkaWoSaga 14 END_____

„Hoch über uns – die Herrscher der Welt. Sie führen ein Leben, das nur ihnen gefällt. Über die Grenzen reicht ihre Sicht – aber nur scheinbar! Uns sehen sie nicht..“

(Romeo&Julia – Das Musical, „Herrscher der Welt“)

Ähm, jaa xDD Da bin ich wieder! Und ich hab kein halbes Jahr gebraucht! Wooohoo~ Ja, was auch immer.. XD I-wie hab ich dazu nicht viel zu sagen~

u.u ich bedanke mich nur hiermit HERZLICHST bei allen Kommi-schreiber! Ihr seid mein Antrieb, DANKE
und wer mir das hunderste Feedback hinterlässt..der äh..darf sich von mir irgendwas wünschen xD
kay~ dann bis zum nächsten Mal :D

Nächstes Mal bei Akatsuki wo Sagashite:

Ein tränenreicher Abschied, ein Kampf der dem Oomph-Song „Sex hat keine Macht“ spottet und ein aufgewühltes Wieselchen..plus aufgewühltem Fischstäbchen ;D
see ya next time!